

„Gelebte Inklusion im Betrieb – Das Berufsförderprogramm“

MA (FH) Felix Stecher, Leiter Lehrausbildung, Zumtobel Lighting

Das Berufsförderprogramm

Die Zumtobel Group ist ein internationaler Lichtkonzern und führend im Bereich der innovativen Lichtlösungen und Lichtkomponenten. Seit 27 Jahren gibt es bei der Zumtobelgruppe das Berufsförderprogramm (BFP).

Das Berufsförderprogramm ist ein internes Ausbildungsprogramm und eingebettet in die Abteilung „Montage und Verpackung von Kleinteilen und Zubehör“. Es werden dort Zubehörsätze kommissioniert und vorbereitende Arbeiten für unsere Fertigung verrichtet. Neben dieser praktischen Tätigkeit gibt es unterschiedliche Ausbildungsmodule, z.B. Basis der Metallbearbeitung in der Lehrwerkstatt, - instruiert durch Lehrlinge des 2. und 3. Lehrjahres unter Supervision, diverse interne Schulungen, teilweise zusammen mit unseren Lehrlingen, Rotation in andere Abteilungen individuell abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse. Zugangsvoraussetzungen sind neben der Zugehörigkeit zum Personenkreis der begünstigt Behinderten ein Alter zwischen 15 und 22 Jahren.

Ziel des Berufsförderprogrammes ist es, die Teilnehmer/innen in zwei Jahren fit für den 1. Arbeitsmarkt zu machen. Unsere Erfolgsquote ist sehr hoch – wir können ca.75% entweder bei uns beschäftigen oder erfolgreich bei der Vermittlung in andere Betriebe unterstützen.

Nach dem Motto: Wir als Industriebetrieb gehen voran und zeigen welches Potential in den jungen Leuten steckt.

Konkreter Ablauf:

- Bewerbung und Auswahl, unterstützt durch „dafür gem. GmbH“
- Start im September – befristete 2- jährige Anstellung bei vollem Lohn
- Tätig in den Bereichen:
 - Verpackung und Montage von Kleinteilen und Zubehör
 - Lernen in der Lehrwerkstatt
 - Arbeiten in verschiedenen Abteilungen im Werk
 - Weiterbildung durch Nachhilfelehrer, diverse Seminare (z.B. LEAD)
- Am Ende Übernahme oder Unterstützung bei der Jobsuche

Fördergeber sind das Sozialministeriumsservice, das AMS und das Land Vorarlberg.

Für die Teilnehmer/innen bedeutet das BFP

- Stolz auf die eigene Arbeit
- finanziell selbstbestimmt
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- selbstsicher durch positive Erfahrungen
- neue Kontakte in und durch die Arbeit

Inklusion bedeutet Gleichstellung aller Mitarbeiter/innen und das gilt natürlich auch im BFP. Die Teilnehmer/innen tragen dieselbe Arbeitskleidung und verbringen die Mittagspause in der Kantine oder im allgemeinen Pausenbereich wie alle anderen Beschäftigten. Es gibt keine offensichtlichen Sonderbehandlungen im Arbeitsalltag und keine Sonderstellungen.

Wie in modernen Industriebetrieben üblich, werden die Kennzahlen (Qualität und Leistung) für diesen Bereich erfasst und sichtbar gemacht. Qualitätsreklamationen werden genau wie in anderen Bereichen bearbeitet: ausgebessert und für die Zukunft daraus gelernt. Ganz nach dem Motto: Das Produkt und der Kunde stehen im Mittelpunkt.

Der einzige Unterschied ist, die Beobachtung der individuellen Bedürfnisse durch die Führungskräfte. Wenn notwendig wird Druck sofort herausgenommen. Dieser Spagat zwischen Konsequenz und Einfühlungsvermögen ist eine besondere Herausforderung für das Führungsteam. Wir schaffen ihn erstaunlich gut.

Damit sind wir ein Vorbild auch im Thema Personalführung und beeinflussen andere Teams nachhaltig positiv.